

Junker

U. a. ... haben wir eine große Aufgabe ... die Bauproduktion, A... P., Senkung der Kosten, das Verbessern des Lebens (das ist mit Fassadenentwurf nicht getan)

Das Niveau der Industrieproduktion erreichen (Industrie 50000 DM / pro Kopf (Bauwesen 30000 keine schematischen Vergleiche machen - aber trotzdem

Architekturdiskussion ist erst am Anfang MfB + DBA müssen so klug sein, daß die neuen schöpferischen Gedanken aufgegriffen werden, richtig - produktiver machen.

Die DA hat Anregung gegeben nicht auf der Stelle treten neue Ziele im Vorwärtsschreiten erreichen!

Soz. Gemeinschaftsarbeit aber richtig! Schöpferische Gedanken des einzelnen Individuums entwickeln. Dieser Prozeß muß richtig geleitet werden. Das muß besser gemacht werden als bisher.

Speziell: Wohnungsfrage: kleinere Wohnfläche? Erste Ergebnisse haben Zustimmung gebraucht (Sporthalle) zeigen neue architektonische Möglichkeiten.

Weg der Typenprojektierung Bisher ohne Diskussion einfach durchgesetzt. Sagt anders: keiner (?) Wettbewerb, ausprobieren von den Entwerfern selbst. Mit [Einschaltung?] der Neuorientierung

"Architektonische Zuweisung" Es gibt kaum noch jemanden - vor allem junge Architekten die gegen das industrielle Bauen sind. Aber wir haben Fehler begangen. Da

Müggelturm 18:00 20.02.63 H. 3/63

Junker

Als Architekten haben wir eine große Aufgabe ... die Bauproduktion, A... P..., Senkung der Kosten, das Verbessern des Lebens (das ist mit Fassadenentwurf nicht getan)

Das Niveau der Industrieproduktion erreichen (Industrie 50 000 DM/pro Kopf Bauwesen 30 000

keine schematischen Vergleiche machen - aber trotzdem

Architekturdiskussion ist erst am Anfang MfB + DBA müssen so klug sein, daß die neuen schöpferischen Gedanken aufgegriffen werden, richtig - produktiver machen

[Die?] DA hat Anregung gegeben nicht auf der Stelle treten neue Ziele im Vorwärtsschreiten erreichen!

Soz. Gemeinschaftsarbeit aber richtig! Schöpferische Gedanken des einzelnen Individuums entwickeln. Dieser Prozeß muß richtig geleitet werden. Das muß besser gemacht werden als bisher.

Speziell: Wohnungsfrage: kleinere Wohnfläche? Erste Ergebnisse haben Zustimmung gebraucht (Sporthalle) zeigen neue architektonische Möglichkeiten.

Weg der Typenprojektierung Bisher ohne Diskussion einfach durchgesetzt. Sagt anders: keiner (?) Wettbewerb, ausprobieren von den Entwerfern selbst. Mit [Einschaltung?] der Neuorientierung

"Architektonische Zuweisung" Es gibt kaum noch jemanden - vor allem junge Architekten die gegen das industrielle Bauen sind. Aber wir haben Fehler begangen. Da

2
die Gestaltung schlecht war. - jetzt müßte die
Einheit aller Faktoren möglich werden.
Es gibt einzelne gute Ergebnisse - aber
nicht in der Gesamtheit. K.M. - Allee
ist ein Fortschritt - aber noch keine die
Höhe der möglichen Leistung.

Problem Grünanlagen:

das Beispiel Weberwiese ist nicht überall
so gelungen wiederholt worden.

Wir brauchen natürlich auch neue Bau-
stoffe - jetzt ist es für die Architekten
in der Tat sehr schwer, wir haben noch
keine genügende Entwicklung im Glas,
Glas, etc.

Diskussion heute:

Auftakt dafür, daß sich die leitenden
Staatsfunktionäre in MfB + DBA
um die Ansichten der Architekten
vor allem der jüngeren, zu erfahren
und auszuwerten.

Materieller Reiz: wir sind dafür, daß
gute Arbeit gut bezahlt wird.

Auch in der Leitung müssen wir Meister-
schaft haben; wir sind noch weit
entfernt davon.

die Gestaltung schlecht war. [?] die
Einheit aller Faktoren möglich machen.
Es gibt einzelne gute Ergebnisse aber
nicht in der Gesamtheit. K.M. Allee
ist ein Fortschritt - aber noch nicht die
Höhe der möglichen Leistungen
Problem Grünanlagen
das Beispiel Weberwiese ist nicht überall
so gelungen wiederholt worden.
Wir brauchen natürlich auch neue Bau-
stoffe - jetzt ist es für die Architekten
in der Tat sehr schwer. Wir haben noch
keine genügende Entwicklung im [?]
Glas, etc...

Diskussion heute:

Auftakt dafür, daß sich die leitenden
Staatsfunktionäre in MfB + DBA
um die Ansichten der Architekten,
vor allem der jüngeren, zu erfahren
und auszuwerten.

Materieller Reiz: Wir sind dafür, daß
gute Arbeit gut bezahlt wird.

Auch in der Leitung müssen wir Meister-
schaft haben, wir sind noch weit
entfernt davon.

Strassenmeier

Dank an Junker -
gute Idee, daß Staatsfunktionäre
mit denen beraten, die es in der Praxis
als Architekt angeht.

Wir werden dem so näher kommen,
wenn wir einige Voraussetzungen dafür
geschaffen haben.
Es geht darum, daß die Menschen
für viel, für die Veränderung
von Bedingungen, die notwendige
Voraussetzung dafür sind.

Problem: qualitative Veränderung
des Lebens.

zunächst erhalten wir nur Substanz -
das trägt noch nicht zur Veränderung
des Lebens bei (z.B. Fassade)

Dient unsere tägliche Arbeit bereits
der Perspektive?

Wichtige Frage A.P.
Uns drückt die Frage: wie kommen wir
schneller voran?

z.B. Wir haben uns an MfB zum
neuen Baustoff [?] aus SU bekannt gemacht.
bis 90000 kg/cm. Vor 6 Jahren
erfunden. Man wendet es an,
baute Werke. Nur bei uns geht
das nicht voran. Wir waren in
Rüdersdorf - die kannten das
nicht. In Niederlahme kannte
man das. Der eine bereits gemachte
Vorschlag kam nicht voran.

Schlusfolgerung: Wir müssen wirksame
Methoden durchsetzen, daß der TW Höchst-
stand dem Zufall überlassen bleibt.

DiskussionStrassenmeier

Dank an Junker

Gute Idee, daß Staatsfunktionäre
mit denen beraten, die es in der Praxis
als Architekt angeht.

Wir werden dem so näher kommen,
wenn wir einige Voraussetzungen dafür
geschaffen haben.

Es geht darum, daß ein [?]

für viel, die [?], Veränderungen
von Bedingungen, die notwendige
Voraussetzung dafür sind.

Problem: qualitative Veränderung
des Lebens

Zunächst erhalten wir nur Substanz
das trägt noch nicht zur Veränderung
des Lebens bei (z.B. Fassade)

Dient unsere tägliche Arbeit bereits
der Perspektive?

Wichtige Frage A. P.

Uns drückt die Frage: **Wie kommen wir
schneller voran?**

z. B. Wir haben uns an MfB zum
neuen Baustoff [?]

aus SU bekannt gemacht

bis 90 000 kg/cm. Vor 6 Jahren

erfunden. Man wendet es an,

baute Werke. Nur bei uns geht

das nicht voran. Wir waren in

[Rüdersdorf?] - die kannten das

nicht. In [Niederlahme] kannte

man das. Der eine bereits gemachte

Vorschlag kam nicht voran.

Schlusfolgerung: **Wir müssen wirksame
Methoden durchsetzen, daß der TW Höchst-
stand dem Zufall überlassen bleibt.**

Wohnbau

es geht nicht um kleinere Wohnungen, sondern um billigere. Die neuen Typen sollen in der [?] so + so viel billiger sein. Wohnung mit fließendem Grundriß bringt Einsparung von Wänden, aber das muß eben mal projiziert + erprobt werden. —

Wir bauen die selben Wohnungen wie 1945, mit abgeschlossenen Timmer. Wo ist da eigentlich die neue Qualität?

weitere aktuelle Probleme, die noch wichtig sind: In Dresden drehen die Kollegen die Daumen. Also stellen wir Aufgabenwettbewerbe! Die Kapazitäten der Architekten ausschöpfen!! Viele wollen nach dem Dienst schöpferisch tätig sein - auch im Betrieb. Mehr Wettbewerbe + kollektive Diskussionen damit das lebendiger geht.

Gesellschaft

„Tuchführung“ zwischen [kleiner?] Leitung + Produktion ist gut. Obwohl auf BDA konkret gefordert - erst heute. Gespräche in der Produktionsbasis - viele Dinge wären klarer, wenn man sie [unvorstellbar?] löst. [?] haben die Aufgaben gehalten im Betrieb - nicht der Betrieb.

Mein Optimismus führt mich dahin, daß ich die oberen Stellen überliste - aber am [Trott?] kann ich nicht das verwirklichen, was ich möchte. Die Hälfte der Zeit überlege ich, wie überliste ich. Die andere Hälfte brauche ich, um das wenige, was möglich ist, durchzusetzen - mit dem Buschmesser durch den Wust der Verordnungen.

VEB-Berlin Projekt ist immernoch Archit. alten Typus. Verwaltung muß der Produktion dienen! Die Chance mit der Verantwortung verbinden + umgekehrt. Struktur des Bauwesens ändern!!

Wohnbau

es geht nicht um kleinere Wohnungen, sondern um billigere. Die neuen Typen sollen in der [?] so + so viel billiger sein. Wohnung mit fließendem Grundriß bringt Einsparung von Wänden, aber das muß eben mal projiziert + erprobt werden.

Wir bauen die selben Wohnungen wie 1945 mit abgeschlossenen Timmer. Wo ist da eigentliche die neue Qualität? weitere aktuelle Probleme, die noch wichtig sind: In Dresden drehen die Kollegen die Daumen. Also stellen wir Aufgabenwettbewerbe! Die Kapazitäten der Architekten ausschöpfen!! Viele wollen nach dem Dienst schöpferisch tätig sein- auch im Betrieb. Mehr Wettbewerbe + kollektive Diskussionen damit das lebendiger geht.

Graffunder

„Tuchführung“ zwischen [kleiner?] Leitung + Produktion ist gut. Obwohl auf BDA konkret gefordert - erst heute. Gespräche in der Produktionsbasis - viele Dinge wären klarer, wenn man sie [unvorstellbar?] löst. [?] haben die Aufgaben gehalten im Betrieb - nicht der Betrieb.

Mein Optimismus führt mich dahin, daß ich die oberen Stellen überliste - aber am [Trott?] kann ich nicht das verwirklichen, was ich möchte. Die Hälfte der Zeit überlege ich, wie überliste ich. Die andere Hälfte brauche ich, um das wenige, was möglich ist, durchzusetzen - mit dem Buschmesser durch den Wust der Verordnungen.

VEB-Berlin Projekt ist immernoch Archit. alten Typus. Verwaltung muß der Produktion dienen! Die Chance mit der Verantwortung verbinden + umgekehrt. Struktur des Bauwesens ändern!!

32
37

Was uns fehlt, sind Kennzahlen (DBA)? 5

Völliges Unbehagen bei Typenprojektierung.
Wenn das so weiter geht mit Typen, die
nicht zu Ende gedacht sind - das wär
schlimm. Baukastensystem! Das muß
die größte Perfektion haben. Dafür die Pro-
filiersten Leute heranziehen.

Unproportionale Industrien - Entwicklung.
Kapazitäten reichen da nicht, dort nicht.
Wer koordiniert das Bauwesen mit Volk-
wirtschaft? Wir bauen sporadisch, die wir
laufend ändern? Wir werden nie fertig!

Die Typenunterlagen projektgebunden
ausliefern - sonst keine Verbilligung
und Senkung der AP in Projektierung.
Das muß sich ändern!

Baustoffproduktion:
Das ist so wichtig, daß ein Staatssekretär
dafür im MfB da ist. Es geht um
eine Alu - damit noch keine guten Projekte,
- aber für die Projekte, die wir machen,
muß was da sein.

Materieller Reiz? Ist nicht in Ordnung.
Wir sind doch die, die bald alles tragen -
mehr differenzieren! Beste Projektierung
auszeichnen!

Junker Die Verantwortung - das System -
ist nicht in Ordnung.

Bauleiter schimpfen auf die Projektanten.

Leitung des Projektierungswesens ist nicht
in Ordnung. Baubetrieb + Baustoffbetrieb +
Projektierungsbetrieb müssen nach Bedingungen
des Produktes geleitet werden!!

Völlig neu Projektierungswesen machen?
Nicht verbessern, sondern wirklich
verändern!

Was uns fehlt, sind Kennzahlen (DBA)?
völliges Unbehagen in Typenprojektierung
Wenn das so weiter geht mit Typen, die
nicht zu Ende gedacht sind, das wär
schlimm. Baukastensystem! Das muß
die größte Perfektion haben. Dafür die Pro-
filiersten Leute heranziehen.

Unproportionale Industrien - Entwicklung
Kapazitäten reichen da nicht, dort nicht.
Wer koordiniert das Bauwesen mit Volk-
wirtschaft? Wir bauen sporadisch, die wir
laufend ändern - wir werden nie fertig!
Die Typenunterlagen projektgebunden
ausliefern - sonst keine Verbilligung
und Senkung der AP in Projektierung.

Das muß sich ändern!

Baustoffproduktion:
Das ist so wichtig, daß ein Staatssekretär
dafür im MfB ist. Mir geht nicht nur
um Alu - damit noch keine guten Projekte
- aber für die Projekte, die wir machen,
muß was da sein.

Materieller Reiz? ist nicht in Ordnung.
Wir sind doch die, die bald alles tragen -
mehr differenzieren! Beste Projektierung
auszeichnen!

Junker

**Die Verantwortung - das System
ist nicht in Ordnung.**

**Bauleiter schimpfen auf die Projektanten
Leitung des Projektierungswesens ist nicht
in Ordnung. Baubetrieb + Baustoffbetrieb +
Projektierungsbetrieb müssen nach Bedingungen
des Produktes geleitet werden!!**

**Völlig neu Projektierungswesen machen?
Nicht verbessern, sondern wirklich
verändern!**

Für die verschiedenen Projektierungstätigkeit
verschiedene Investitionen schaffen. Differenzieren
nach Baustelle - nach Bauproduktion -
nach Entwurf. Es geht gar nicht um
höhere Rechte - sondern um höhere
Verantwortung.

Dullin

Anliegen an MfB + DBA.
Wir alle müssen mehr lernen. Etwas konkret
tun. Wir machen 8 Stunden Reißbrett-
zeichnung - [schon?] zu wenig Zeit, das
beste Projekt auszuarbeiten. Aber wie
+ wann soll man sich informieren? In
der DDR. Man muss die neuesten Wiss.
Erkenntnisse nahe gebracht wird. Wir brauchen
eine Stelle, die uns weiterbilden - á la
Vorschlag Stoph wie bei medizinischen Fortbil-
dungsakademien. Wir kennen nicht die
neuesten Berechnungsverfahren - Methoden,
Baustoffe etc.

Wimmer

Zusammenfassung heute:

Wer arbeitet an Typenprojekten? -
WV 2

alle anderen: individuelle Projekte!
Interessant!!

(Aber in Mode: das ist ja klein haften
alle - nicht bei Typen
so. -

meine Absicht: junge Architekt, die
besten Architekten eingestellt
für Typen scheiterte am
Hauptbuchhalter.

Aber Henselmann darf das für Staatsratsgebäude
getan!

Paulick hat nichts getan für die
neue Lage -

Für die verschiedenen Projektierungstätigkeit
verschiedene Investitionen schaffen. Differenzieren
nach Baustelle - nach Bauproduktion -
nach Entwurf. Es geht gar nicht um
höhere Rechte - sondern um höhere
Verantwortung.

Dullin

Anliegen an MfB+DBA
Wir alle müssen mehr lernen etwas konkret zu
tun. Wir machen 8 Stunden Reißbrett-
zeichnung - [schon?] zu wenig Zeit, das
beste Projekt auszuarbeiten. Aber wie
+ wann soll man sich informieren? In
der DDR. [?] müssen sich die neuesten Wiss.
Erkenntnisse nahe gebracht wird. Wir brauchen
eine Stelle, die uns weiterbilden - á la
Vorschlag Stoph wie bei medizinischen Fortbil-
dungsakademien. Wir kennen nicht die
neuesten Berechnungsverfahren -methoden,
Baustoffe etc.

Wimmer: Zusammenfassung heute:

Wer arbeitet an Typenprojekt? -

WV 2

alle anderen: individuelle Projekte?
Interessant!!

Aber in [Mode?]: das [?] kleine [?]

alle. Nicht bei Typen

so.

meine Absicht: **junge Architetken, die
besten Architekten [eingestellt?]**

für Typro - scheiterte am

Hauptbuchhalter

Aber Henselmann darf das für Staatsratsgebäude

Paulick hat nichts getan für die neue Lage.

Man soll dem Nachwuchs etwas zutrauen. 7

Presse: V. Kunstausstellung
 nicht mal die "Ausgezeichneten"
 wurden benachrichtigt.

Mir fehlt die Proportion für die Einschätzung
 der Architekten (Kredenz)

"Deutsche Architektur" 12/62.

Was habe ich geschrieben?

1. Wir machen private Reisen.
 Aber vom Typo (TW-Zentrum)
 keiner war im Ausland.
 Ich erfahre vom Dolmetscher, was
 los war.
 Was nützen Erkenntnisse in
 Praxis?
2. "Man baut in Moskau nur mit
 1 Typo"
3. In SU Massenelemente variabel.
 (bin nicht gegen Baukastensystem)
4. Schnellere Anlaufzeit der Studenten
 in Praxis.
 Wir haben 35-45.
 (Krieg!) Dort müssen junge Leute
 hinein!

Grünflächengestaltung: die Grünplanner
 bei uns sollen weg
 (Typo)

Wer kennt die Hefte 8-11 Baukasten?
 (Hoffmann, [Jenis?])
 Aha!!

Es fehlt nicht an den Kritikern
 der Typenprojektierung -
 aber an Mitarbeitern!

Man soll dem Nachwuchs etwas zutrauen.
Presse: V. Kunstausstellung
 nicht mal die „Ausgezeichneten“
 wurden benachrichtigt
 Mir fehlt die Proportion für die Einschätzung
 der Architekten ([?])
 Deutsche Architektur 12/62
 Was habe ich geschrieben?
 1. Wir machen private Reisen
 Aber vom Typo (TW-Zentrum)
 keiner war im Ausland.
 Ich erfahre vom Dolmetscher, was los war.
 Was nützen Erkenntnisse einer [?]
 2. „Man baut in Moskau nur mit 1 Typ“
 3. In SU Massenelemente variabel
 (bin nicht gegen Baukastensystem)
 4. Schnellere Anlaufzeit der Studenten
 in Praxis.
 Wir haben [?] zwischen 35-35
 (Krieg!) Dort müssen junge Leute
 hinein!
 Grünflächengestaltung: die Grünplanner
 bei uns sollen weg
 (Typo)
Wer kenn die Hefte 8-11 Baukasten?
 (Hoffmann, [Jenis?])
Aha!!
Es fehlt nicht an den Kritikern
der Typenprojektierung
aber an den Mitarbeitern!

Typenprojektion. hat den Entwurf der
Architektur weggebracht: durch Kataloge!
z.B. Wettbewerb jetzt, Termin zu kurz.
Wir mußten Arbeitszeit nehmen. Das
können wir nicht. Grundlose Diskussionen.
Dann wohin man dem gehen??

Rekonstruktion Altbau Substanz. Das
mache schlecht Architekten "da bei
'Werterhaltung' eingegliedert. Organisa-
tionsform geht nicht in Übereinstimmung
mit gesellschaftlichem Auftrag.

Wissenschaft: Rolle der DBA. Die Probleme
die wir haben, machen wir meist ohne
Wiss., dann kommt auch ein Wiss.
Werk dazu. Die Akademie sagt
laufend: wir arbeiten viel. Aktuell
+ konkret helfen - sofort.

Die jetzige Methodik generelle Stadtplanung
benötigt Zeit - die wir nicht haben.
Ergo: Das auswerten, was in der
Praxis auch schnell anwendbar
ist.

Wobau + Architekturauffassung:
Wenn viel verordnet: 4+5 Geschosse,
so begrenze ich mitbestimmte mögliche
Lösungen! Mit Farbe kann das nicht
gerettet werden. Vielgestaltigkeit
als [?] nach der Voraus-
setzung verschiedener Typen.

Kosel

(1) Worüber diskutieren wir? (2) Wie tun
wir das?

- 1. erfreulich - über die Probleme
- 2. noch mehr erfreut über die Arbeit,
die jeder hier im Kreis tut.

Kluge (Potsdam)

Typenprojektion: Hat den Entwurf
der Architektur weggebracht: durch Kataloge!
z.B. Wettbewerb [?] Termin zu kurz.
Wir mußten Arbeitszeit nehmen. Das
können wir nicht.

Grundlose Diskussionen
Dann wohin man dem [?]??

Rekonstruktion Altbau Substanz. Das
machen schlechte Architekten, da bei
'Werterhaltung' eingegliedert. Organisa-
tionsform geht nicht in Übereinstimmung
mit gesellschaftlichen Auftrag.

Wissenschaft: Rolle der DBA. **Die Probleme
die wir haben, machen wir meist ohne
Wiss.** dann kommt auch ein Wiss.

Werk dazu. Die Akademie sagt
laufend: wir arbeiten viel. Aktuell
+ konkret helfen - sofort.

Die jetzige Methodik generelle Stadtplanung
benötigt Zeit - die wir nicht haben.

Ergo: Das auswerten, was in der
Praxis auch schnell anwendbar
ist.

Wobau + Architekturauffassung:
Wenn viel verordnet: 4+5 Geschosse
So begrenze ich mitbestimmte mögliche
Lösungen. Mit Farbe kann das nicht
gerettet werden. Vielgestaltigkeit
als [?] nach der Voraus-
setzung verschiedener Typen.

Kosel

(1) Worüber diskutieren wir? (2) Wie tun
wir das?

- 1. erfreulich - über die Probleme
- 2. noch mehr erfreut über die Arbeit,
die jeder hier im Kreis tut.

Das ist doch sehr schön - kein Labor - 9
 Poelzig: Es gibt eine Geschichte der jungen
 Maler, Musiker, aber nicht der Architekten.
 Dazu gehört lange Erfahrung. Das ist anders
 als bei den anderen Künstlern.
 Denn der Architekt hat große Verantwortung
 Das Risiko ist eben sehr groß. Fehler
 darf man nicht bauen! Junge Architekten
 haben große Möglichkeiten.
 Bin ich aber auch bereit, die meine Aufgabe
 zu bewältigen? Kann ich bestehen? J.A.
 Was ist Berlin, lokal. baut. Was hat sonst
 plant? Fragt man noch 50 Jahren.
 Bin ich bereit und schon fertig?

Zitier: Katalogarchitektur.
 Trennung: Vorbereitung, Vorfertigung
 + Projektierung, Ausführung.

die mechanischen Architekten (Schmidt)
 „Wir machen uns den Baukasten
 selbst, damit uns keine Unternehmer
 uns einen schlechten machen!“

Wie haben unsere Architekten den Baukasten
 beeinflusst. Ist das ausreichend, was
 wir vorgegeben bekommen? Das muss
 man sich doch fragen!! Es müssten doch
 gerade von den jungen A. die Frage
 kommen, damit das was festgelegt wird,
 sich lange hält! (aus Gründen der
 A.P.). Ist man sich darüber, das gelte
 heute seine eigene Zukunft festlegt?

Warum kommt ihr nicht selber?
 Zum Teufel mit dem Tierpark (?),
 müsstest viel treffender dich fragen!
 Wo sind die Freiwilligen? Denn
 es gibt doch keinen direkten Weg!

Frage des Bitterfelder Weges. Wir wissen,
 daß die Künstler in die Betriebe gehen.
 Das ist für uns das größte/jetzige Problem

das ist doch sehr schön. mein Lehrer
 Poelzig: es gibt eine Geschichte der jungen
 Maler, Musiker, aber nicht der Architekten.
 Dazu gehört lange Erfahrung. Das ist anders
 als bei den anderen Künstlern.
 Denn der Architekt hat große Verantwortung
 Das Risiko ist eben sehr groß. Fehler
 darf man nicht bauen! Junge Architekten haben
 große Möglichkeiten!
 Berlin: Katalogarchitektur
 Trennung: Vorbereitung, Vorfertigung
 + Projektierung, Ausführung
 die mechanischen Architekten (Schmidt)
 „Wir machen uns den Baukasten
 selbst, damit uns keine Unternehmer
 uns einen schlechten macht!“
 Wie haben unsere Architekten den Baukasten
 beeinflusst. Ist das ausreichend, was
 wir vorgegeben bekommen? Das muss
 man sich doch fragen!! Es müssten doch
 gerade von den jungen A. die Frage
 kommen, damit das was festgelegt wird,
 sich lange hält! (aus Gründen der A.P.)
 Ist erkannt worden, daß jeder
 heute seine eigene Zukunft festlegt?
 Warum kommt ihr nicht selber?
 Zum Teufel mit dem Tierpark (?),
 müsstest viel treffender dich fragen
 Wo sind die Freiwilligen? Denn
 es gibt doch keinen direkten Weg!
 Frage des Bitterfelder Weges. Wir wissen,
 daß die Künstler in die Betriebe gehen.
 Das ist für uns das größte/jetzige Problem

für uns (1. Industrialisierung). Alle, das ganze ¹⁰
 Volk, sollen sich mit Architektur befassen.
 Es gibt (ein Unterschied zu den 20-jährigen Jahren)
 heute keine Architekturdiskussionen.
 Wenn Architektur Kunst ist, dann gilt auch
 der Bitterfelder Weg. Uns interessiert die
 Kritik aller - vor allem der Nutzer.
 Nur durch dieses Gespräch können wir auch
 das Künstlertum vergleichen zum K[?] der
 Architektur.

Frage der DBA. Mit dem 28. Plenum: wir
 wollen, daß die Bauarbeiter sagen; das ist
 unsere Akademie. Das sollen auch die
 Architekten sagen!

(DBA)

Über Architektur konnten wir nicht reden,
 solange nicht einige Grundtatsachen
 gelöst sind. Zuerst Ökonomie, Tiefbau,
 Industrialisierung etc. Dann ist Nov. 63
 Plenum zur Architektur.

Senf, Das läßt uns aufhorchen!

Hat es noch nicht gegeben, daß Minister uns
 ruft. Wir sind Optimisten genug, zu
 glauben, daß das ein System von Kontakten
 wird.

Die Bedeutung der Industrialisierung bei jüngeren
 Architekten seit langem erkannt. Aber:
 oben dachte man: die unten wollen
 nur individuell. Unten dachte man:
 oben alles unklar.

Problem: Umfang der Arbeitsunterlagen
 wächst erschreckend. Für ein
 Bauwerk von 6 Mio ein
 Wagen voll! Das ist nicht
 übertrieben. Vieles gehört
 gar nicht auf unseren Tisch.

Es mußte und wird etwas über Architektur
 selbst gesagt werden, nicht über
 (Umsatz, Produktion)

für uns (1. Industrialisierung). Alle, das ganze
 Volk, sollen sich mit Architektur befassen.
 Es gibt (ein Unterschied zu den 20-jährigen Jahren)
 heute keine Architekturdiskussionen.
 Wenn Architektur Kunst ist, dann gilt auch
 der Bitterfelder Weg. Uns interessiert die
 Kritik [?] aller - vor allem der [Nutzer?].
 Nur durch dieses Gespräch können wir auch
 das Künstlertum vergleichen zum K[?]
 der Architektur.

Frage der DBA: Mit dem 28. Plenum: wir
 wollen, daß die Bauarbeiter sagen: das ist
 unsere Akademie. Das sollen auch die
 Architekten sagen!

Über Architektur konnten wir (DBA) nicht reden,
 solange nicht einige Grundtatsachen
 gelöst sind. Zuerst Ökonomie, Tiefbau,
 Industrialisierung etc. Dann ist Nov. 63
 Plenum zur Architektur.

Senf

Hat es noch nicht gegeben, daß Minister uns
 ruft. (Das läßt uns aufhorchen!) Wir sind Optimisten
 genug, zu glauben, daß das ein System von Kontakten
 wird.

Die Bedeutung der Industrialisierung bei jüngeren
 Architekten seit langem erkannt. Aber:
 oben dachte man: die unten wollen
 nur individuell. Unten dachte man:
 oben alles unklar.

Problem: Umfang der Arbeitsunterlagen
 wächst erschreckend. Für ein
 Bauwerk von 6 Mio ein
 Wagen voll! Das ist nicht
 übertrieben. Vieles gehört
 gar nicht auf unseren Tisch.

[?] und auch etwas über Architektur
 selbst geredet werden [?]

Wir sind z.B. nicht mit uns zufrieden
 beim industriellen Bauen d.h. alles noch
 viel zu individuell gedacht. Von Baukasten
 8-11 wußten wir nichts! Warum
 sagt man uns nicht an.
 "Architektur als Kunst" - Diskussion reicht
 nicht - z.B. "Säule" - ([?])
 wir brauchen grundsätzlichen Sprung!
 Viel zu Fragen der Architektur.

Hoffmann

Haben wir uns vergegenwärtigt, daß mit
 den Eindrücken des 33-jährigen Minister
 8 Milliarden, pro Jahr zahlen - dann
 ist das bei dem Groll noch nicht dagewesen.
 In dieser Situation berät er viel mit
 uns. Er sieht in uns Verbündete.
 Denn er allein kann seine Aufgabe
 natürlich nicht vollbringen. Wir müssen
 dieser Aufgabe gewachsen sein - haben
 große Verantwortung übernommen: wir
 müssen der großen Zeit, in der wir leben,
 Mitsprache geben. Von dieser Bedeutung
 her müssen wir die Maßstäbe gewinnen.
 Nicht also Gründe vortragen, Konflikte
 zeigen + konstruktiven Vorschlag machen,
 wie wir unsere Probleme lösen. In den
 Einzelheiten müssen wir dem Minister
 helfen. Denn wie soll er sonst entschei-
 den? Und entscheiden muß er!
 Um gute Architektur zu machen, brauchen
 wir gute Voraussetzungen. Aber um soz.
 Architektur zu machen, brauchen wir
 mehr.
 Wir haben technische Basis, mit der
 man noch mehr machen könnte!

Wir sind z.B. nicht mit uns zufrieden
 beim industriellen Bauen d.h. alles noch
 viel zu individuell gedacht. Von Baukasten
 8 - 11 wußten wir nichts! Warum
 sagt man uns nicht an.
 „Architektur als Kunst“ - Diskussion reicht
 nicht - z.B. „Säule“ - ([?])
 wir brauchen grundsätzlichen Sprung!
 Viel zu Fragen der Architektur.
Hoffmann
 Haben wir uns vergegenwärtigt, daß mit
 den Eindrücken[?] des 33-Jahre alten Minister
 8 Milliarden, pro Jahr [?] - dann
 ist das bei dem Groll noch nicht dagewesen.
 In dieser Situation berät er viel mit
 uns. Er sieht in uns Verbündete.
 Denn er allein kann seine Aufgaben
 natürlich nicht vollbringen. Wir müssen
 dieser Aufgabe gewachsen sein - haben
 große [?] übernommen: wir
 müssen der großen Zeit, in der wir leben,
 [?] geben. Von dieser Bedeutung
 her müssen wir die Maßstäbe gewinnen.
 Nicht also Gründe vortragen, Konflikte
 zeigen + konstruktiven Vorschlag machen,
 wie wir unsere Probleme lösen. In den
 Einzelheiten müssen wir dem Minister
 helfen. Denn wie soll er sonst entschei-
 den. Und entscheiden muß er!
 Um gute Architektur zu machen, brauchen
 wir gute Voraussetzungen. Aber um soz.
 Architektur zu machen, brauchen wir
 mehr.
 Wir haben technische Basis, mit der
 man mehr machen könnte!

Wir haben das Hauptproblem: Auslastung¹²
 der vorhandenen Kapazitäten. Wir haben
 auch SU eingeführt: Schnell[?]fließfertigung,
 Standardisierung, weitere Voraussetzung:
 A+B-Staat hat Riesenstab von Fachleuten
 erzogen. Das alles sind große Möglich-
 keiten! Was müssen wir tun, um
 sie zu verwirklichen?

Jeder an seiner Stelle, zuerst Klarheit in
 Köpfen schaffen. Dann werden wir un-
 duldsamer! Wir (wieder)holen dann nicht mehr immer
 nur unsere Klagen + unsere Schwierigkeiten.

Unsere Hauptaufgabe: Architektur meistern!
 Konkrete!

Konkret: Material analysieren, was
 bis heute gemacht wird.

Unsere Praxis ist davon gekennzeichnet:
 daß wir überall uns den Luxus leisten,
 bekannte Fehler doch zu machen.

Das Schlechte nicht mehr zulassen.
 Dann haben wir einen Maßstab.

Dann geht es vorwärts.

Wir sind Kinder der DDR sind immer

an uns in dieser unserer DDR
 wachsen. Wir müssen einen Lösungsweg

zeigen.

z.B. Als Architekt muß ich von
 den Heften „Baukasten“ erstmal was
 wissen! Da muß man eben nachfragen.

Man muß das Baukastensystem
 eben als Lebensfrage des Architekten
 begreifen. Die DA hat darüber ja
 auch veröffentlicht! [Heft 3, 11]

zu Wimmer:

Wir können nicht „Haltet den Dieb“

rufen - zu Fragen der Köpfe
 müssen

Wir haben das Hauptproblem: Auslastung
 der vorhandenen Kapazitäten. Wir haben
 auch SU eingeführt: Schnell[?]fließfertigung
 Standardisierung. Weitere Voraussetzung:
 A+B-Staat [?] hat Riesenstab von Fachleuten
 erzogen. Das alles sind große Möglich-
 keiten! Was müssen wir tun, um
 sie zu verwirklichen?

Jeder an seiner Stelle, zuerst Klarheit in
 Köpfen schaffen Dann werden wir un-
 duldsamer! Wir (wieder)holen dann nicht mehr immer
 nur unsere Klagen + unsere Schwierigkeiten.

Unsere Hauptaufgabe: Architektur meistern!
 Konkret: Material analysieren, was
 wie bisher gemacht wird.

Unsere Praxis ist davon gekennzeichnet:

Daß wir überall uns den Luxus leisten,
 bekannte Fehler doch zu machen.

Das Schlechte nicht mehr zulassen.

Dann haben wir einen Maßstab.

Dann geht es vorwärts.

Wir sind Kinder der DDR und müssen
 an uns in dieser unserer DDR
 wachsen. Wir müssen einen Lösungs-
 weg zeigen.

z.B. Als Architekt muß ich von
 den Heften „Baukasten“ erstmal was
 wissen! Da muß man eben nachfragen.

Man muß das Baukastensystem
 eben als Lebensfrage des Architekten
 begreifen. Die DA hat darüber ja
 auch veröffentlicht! [Heft 3, 11]

zu Wimmer:

Wir können nicht „Haltet den Dieb“
 rufen - zu Fragen der Köpfe

Der BDA muß eben das durchsetzen.

Solange wir nicht mit Vorschlägen auftreten, solange werden wir auch nichts erreichen.

Haben wir das geschafft, daß die Bevölkerung mit uns denkt?

Das müssen wir aber erreichen! Das ist die Grundlage.

Nikolai (Jurist für Handelstechnik)

Milchbaby! Quatsch - Milchbar!...

(Magdeburg)

Verhältnis Projektant - Auftraggeber

Oft hören wir, wenn es nicht zu spät ist: (auch von der Partei) : unsere Werkstätten wollen dies + das nicht.

Architekt ist auch Teil des Auftraggebers.

z.B. Die Werkstätten stimmten uns zu, als wir grauen Block machten. Aber die Partei sagte: Die Werkstätten wollen das nicht. Denn grau ist ja nicht gut. Nicht anonym: Werkstätte!!!

Kaiser (Frau) TU

Sind alle Absolventen auch in der Praxis richtig eingesetzt?

..... (junger Mann)

Bin aus Baupraxis - bin nach Studium gleich in Praxis gegangen. Wollte 2 Jahre dort bleiben - Aber jetzt 4 Jahre, Komm nicht weiter. Keiner nimmt mich.

Man muß Pfüsch zur Rechenschaft ziehen!

Der BDA muß eben das durchsetzen. Solange wir nicht mit Vorschlägen auftreten, solange werden wir auch nichts erreichen.

Haben wir das geschafft, daß die Bevölkerung mit uns denkt?

Das müssen wir aber erreichen! Das ist die Grundlage.

Nikolai (Minister für Handelstechnik)

Milchbaby! Quatsch - Milchbar!...

.....(Magdeburg)

Verhältnis Projektant - Auftraggeber

Oft hören wir, wenn es nicht zu spät

ist: (auch von der Partei) : unsere

Werkstätten machen dies + das nicht.

Architekt ist auch Teil des Auftraggebers.

z.B. Die Werkstätten stimmten uns

zu, als wir grauen Block

machten. Aber die Partei sagte:

Die Werkstätten wollen das nicht.

Denn grau ist ja nicht gut.

Nicht anonym: Werkstätte!!!

Kaiser (Frau) TU

sind alle Absolventen auch in der Praxis

richtig eingesetzt?

..... (junger Mann)

Bin aus Baupraxis - bin nach

Studium gleich in Praxis gegangen

Wollte 2 Jahre dort bleiben -

Aber jetzt 4 Jahre. Komm nicht

weiter. Keiner nimmt mich.

Man muß Pfüsch zur Rechenschaft

ziehen!

Kwasnitza

ne müsste mal für die sprechen, die nicht in den soz. Kunstbau einbezogen sind, die 8 Stunden Architektur draus machen.

Viele sagen ① der Architektenberuf hat keine Zukunft in der DDR

② wir können in der DDR nicht so machen wie im Westen.

③ Die Klagen, daß wir nicht mehr soziale Auftraggeber sind, sind wir verpflichtet das nicht mehr zu dulden.

Im BDA & heute man heute wer bezahlt die Arbeitszeit bei Wettbewerb.

Das ist doch nicht gut!

Architektur ist nicht
- klar -

das kann nicht einer machen:
wir alle - wir 30 - müssen jetzt weiter diskutieren.

In der SU: alle kleine Jurtuschenkos
alle jungen Leute - aber für
die Richtung der Diskussion ist wichtig.

Wir sind alle schon so satt.

Unduldsam sein!

Könnten wir uns Architekten nicht ein Zentrum schaffen? In einem historischen Gebäude? Mit unserer Hilfe.

Wir können + dürfen diskutieren!

Kwasnitza

Ich möchte mal für die sprechen, die nicht in den soz. Kunstbau einbezogen sind, die 8 Stunden Architektur draus machen.

Viele sagen 1 der Architektenberuf hat keine Zukunft in der DDR

2 wir können in der DDR nicht so machen wie im Westen.

3 Die Klagen, daß wir nicht [?] Auftraggeber

sind wir nicht verpflichtet das nicht mehr zu dulden.

Im BDA: fragt man heute wer bezahlt die Arbeitszeit bei Wettbewerb.

Das ist doch nicht gut!

Architekturdiskussion

-theorie-

das kann nicht einer machen:

wir alle - wir 30 - müssen jetzt weiter diskutieren.

In der SU: Alle kleine Jurtuschenkos

alle zornige Leute - aber für

Die Richtung der Diskussion ist wichtig.

Wir sind alle schon so satt.

Unduldsam sein!

Könnten wir uns Architekten nicht ein Zentrum schaffen? In einem historischen Gebäude? Mit unserer Hilfe.

Wir können + dürfen diskutieren!

Was wir bei den Bauten als sozialistisch bezeichnen - das ist es noch nicht. hier Säulen Diskussion - sondern Frage, wie nehmen wir Einfluß auf das Leben - auf die Veränderung. kein Gebäude machen à la Gradow mal Experiment machen. Ausprobieren. Dann Bitterfelder Weg.

Uhlmann

In DA fehlt eine Spalte, in der man die jungen Architekten besonders anspricht, damit sie sich äußern können.

Hopro EPB (VZA) Frankfurt / O

Beige

Beispiel Wobau. hier haben vor Jahren bereits Q6 geändert, mit Hilfe des Auftraggebers. Variante, die nicht gesetzlich legitimiert war. Aber als wir das zuviel auswenden wollten, bekamen wir nicht die Ausnahmegenehmigung. Erst jetzt mit Hilfe von Paulick dürfen wir in Schwedt wieder diese Variante Q6 bauen.

Wir haben Baukasten diskutiert! Aber wir haben ihn praktisch nicht machen können. Wir haben nicht mehr die Kraft, alles durchzusetzen. Haben Kampf gescheut. Zu schwer ist dieser Kampf.

Wer beteiligt sich an Wettbewerben?

[?] Name?

Was wir bei den Bauten als sozialistisch bezeichnen - das ist es noch nicht. Nicht Saulendiskussion - sondern Frage wie nehmen wir Einfluß auf das Leben - auf die Veränderung. Kein Gebäude machen a la Gradow mal Experiment machen. Ausprobieren. Dann Bitterfelder Weg.

Uhlmann

In DA fehlt eine Spalte, in der man die jungen Architekten besonders anspricht, damit sie sich äußern können

Hopro

Beige Frankfurt / O

Beispiel Wobau. Wir haben vor Jahren bereits Q6 geändert, mit Hilfe des Auftraggebers. Variante, die nicht gesetzlich legitimiert war. Aber als wir das zuviel auswenden wollten, bekamen wir nicht die Ausnahmegenehmigung. Erst jetzt mit Hilfe von Paulick dürfen wir in Schwedt wieder diese Variante Q6 bauen.

Wir haben Baukasten diskutiert! Aber wir haben ihn praktisch nicht machen können. Wir haben nicht mehr die Kraft, alles durchzusetzen. Haben Kampf gescheut. Zu schwer ist dieser Kampf.

Wer beteiligt sich an Wettbewerben?

Das sind immer ganz wenige in den Hopros!!! Die sind träge!

Etwas, viel tun, um diese Leute aus Trägheit führen.

Darum bemühen, alle wichtigen Bauaufgaben - als Experiment - verallgemeinern - alle interessieren - alle zum Mitdenken mitarbeiten heraufführen. - Dafür System ändern!

Wir wollen mitarbeiten. Gebt uns die Chancen!

Einschaltung aller Reserven. Reserve der Hopros nutzen!

~~STIGT~~

Zeithain (Baustelle, I-Bau)

Unser Lageplan ist völlig ohne Niveau - alles isoliert geplant. Aber nach Typen!

In Zukunft richtige Vorplanung.

{ Ich - schlief, redet er von seinem Geld - weshalb er nicht nach Berlin kommt

Das sind immer ganz wenige in den Hopros!!! Die sind träge!

Etwas, viel tun, um diese Leute aus Trägheit führen.

Darum bemühen, alle wichtigen Bauaufgaben - als Experiment - verallgemeinern - alle interessieren - alle zum Mitdenken, mitarbeiten heraufführen. - Dafür System ändern!

Wir wollen mitarbeiten. Gebt uns die Chancen!

Einschaltung aller Reserven. Reserve der Hopros nutzen!

..... Zeithain (Baustelle, I-Bau)

Unser Lageplan ist völlig ohne Niveau - alles isoliert geplant.

Aber nach Typen!

In Zukunft richtige Vorplanung.

(?) schläft, redet er von seinem Geld - weshalb er nicht nach

Berlin kommt)

Junker

Schlusswort gibt es erst am Ende
des Jahres. Erfüllung der Pläne.

Dieses Gespräch hat für jede Seite
ganz andere Vorteile bei der
Leitung des Bauwesens. Es geht
letzten Endes um die 28% (AP)

Wir haben die Möglichkeit -
wir müssen sie meistern?

Jawohl, die zornigen jungen
Leute müssen sich für uns
durchsetzen.

Dazu: eine straffe, geordnete
Leitung! Dazu die Kunst
des Leitens lernen. Von oben
bis unten. Oft verwechseln
sich die Jung[?] mit Argumenten
„kleinerer Werkstätiger“.

Vertrauensverhältnis ist da -
das ist die Grundlage -
dann jede Kritik möglich -
und umso besser wirksam -
Anregung an BDA:

Bin bereits jeden Monat 1 Gespräch
vorbereitet durch BDA. Das ist
notwendig. Jeder kann von
einander lernen. Weiter im
Gespräch bleiben. Auch mit Älteren

Junker

Schlusswort gibt es erst am Ende
des Jahres. Erfüllung der Pläne.

Dieses Gespräch Ausgangspunkt für
gründliche Veränderung in der
Leitung des Bauwesens. Es geht
letzten Endes um die 28% (AP)

Wir haben die Möglichkeit -
wir müssen sie meistern!

Jawohl, die zornigen jungen
Leute müssen sich für uns
durchsetzen.

Dazu: Eine straffe, geordnete
Leitung! Dazu die Kunst
des Leitens lernen. Von oben
bis unten. Oft verwechseln
sich die Jung[?] mit Argumenten
„kleinerer Werkstätiger“.

Vertrauensverhältnis ist da -
das ist die Grundlage -
dann jede Kritik möglich -
und umso besser wirksam -

Anregung an BDA:

Bin bereits jeden Monat 1 Gespräch
vorbereitet durch BDA. Das ist
notwendig. Jeder kann von
einander lernen. Weiter im
Gespräch bleiben. Auch mit Älteren